Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 8. Oktober 2009**
Ausgabe 192

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **3**
› Glückwünsche für Professor Siegfried Hummel zum 75. Geburtstag 3
› Ernst-Hoferichter-Preise 2010 für Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig und Hermann Unterstöger 4
› Ausstellung „Die Verzauberten“ im Sozialreferat 6
› Aktionswoche: Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 8
› Monacensia: Hörfunk-Feuilleton über den „Monte Verità“ 9
› Kinderveranstaltung im Münchner Stadtmuseum 10
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **11**
› Was hat die Kampagne „München – rein und sauber” bisher gebracht? 11
› Hauptbahnhof – kommt der Neubau noch? 14

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Freitag, 9. Oktober, 15 bis 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Auftaktveranstaltung der Münchner Zukunftsreihe „Die Krise und ihre Folgen – Was muss jetzt ‚neu gedacht' werden?". Ulrich Schäfer, Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung, referiert zum Thema „Der Crash des Kapitalismus – was jetzt zu tun ist". An der anschließenden Podiumsdiskussion nehmen teil: Innegrit Volkhardt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Hotels Bayerischer Hof, Christoph Frey, Deutscher Gewerkschaftsbund Region München, Alois Müller, Präsident der Hauptverwaltung München der Deutschen Bundesbank, Dr. Theodor Weimer, Vorstandssprecher Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, und Ulrich Schäfer, Diskussionsleitung OB Christian Ude.

**Sonntag, 11. Oktober, 12 Uhr (Einlass 11.30 Uhr),**
**Saal des Alten Rathauses**
Im Rahmen eines Festaktes sprechen Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Christian Ude und Diakoniepräsident Dr. Ludwig Markert Grußworte zum 125-jährigen Jubiläum der Inneren Mission München. Den Festvortrag „Bildung und soziale Arbeit" hält Landesbischof Dr. Johannes Friedrich.
Musikalische Akzente setzen die Vokalsolisten des BachEnsembles Pasing unter der Leitung von Arnold Mehl. Anschließend findet ein Stehempfang statt.

**Dienstag, 13. Oktober, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**
Pressegespräch zum „Münchner Klimaherbst" mit Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Angelika Bachmann, Ökologisches Bildungszentrum. Bereits zum dritten Mal laden die Münchner Volkshochschule, das Ökologische Bildungszentrum, das Münchner Bündnis für Klimaschutz und das Bildungsnetzwerk für eine nachhaltige Entwicklung in München zum Münchner Klimaherbst ein. Rund 50 Veranstaltungen mit 70 Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner informieren im Zeitraum von 15. bis 29. Oktober über das Thema Energie und Klimawandel und diskutieren über Zukunftsmodelle.

**Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt die Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Sportorganisationen und spricht zu aktuellen Themen im Münchner Sport. Im Rahmen des Stehempfangs, der alle zwei Jahre für Münchner Sportorganisationen ausgerichtet wird, ehrt die Bürgermeisterin Vereinsvertreterinnen und -vertreter, die sich in ihrer Organisation viele Jahre ehrenamtlich engagiert haben. Verliehen werden die Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze.

# Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr,**
**Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstraße 6**
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

# Meldungen

**Glückwünsche für Professor Siegfried Hummel zum 75. Geburtstag**
(8.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Siegfried Hummel zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Kaum zu glauben, dass es schon über zehn Jahre her ist, dass Du nach zwei erfolgreichen Amtszeiten aus dem Amt des Münchner Kulturreferenten geschieden bist.
Die dauerhaften Erfolge Deiner engagierten Arbeit sind heute feste Eckpfeiler der vielfältigen Münchner Kulturlandschaft. Aber auch im kulturpolitischen Diskurs hast Du Vieles heute Selbstverständliche angestoßen. Lange vor vielen anderen hast Du die wachsende Bedeutung kreativer Ökonomien erkannt und in Zeiten, als Begriffe wie Umwegrentabilität oder kreative Wissensgesellschaft noch skeptisch beäugt wurden, bereits den nicht nur materiellen Mehrwert von Kunst und Kultur zu einem zentralen Thema Deines Arbeitsfeldes gemacht. Du hast in unermüdlicher Kärrnerarbeit und nicht ohne Erfolg den Stadtrat zu überzeugen versucht, dass Kulturpolitik zur einer der Kernpolitiken der Kommune im 21. Jahrhundert werden würde.
In finanziell schwierigen Zeiten, in denen andernorts der kulturelle Kahlschlag nicht nur drohte und auch München zu sparsamem Haushalten verpflichtet war, hast Du mit argumentativer Beharrlichkeit und nie ermüden-

der Ausdauer dafür gesorgt, dass Münchens kulturelle Vielfalt unbeschadet blieb, dass Neues sich dennoch entfalten konnte.
Für die Ideen, Anregungen und auch Probleme Deiner Mitarbeiter hattest Du immer ein offenes Ohr und warst bereit, das Referat gegen alle Anfechtungen mit breiter Brust zu verteidigen.
Mit Verwaltungskompetenz, Loyalität und Schläue, die eines ‚schwäbischen Pietisten' würdig war, hast Du für Deine Ziele auch über Parteigrenzen hinweg gefochten und hast allen Widrigkeiten zum Trotz Deinen Nachfolgern ein gut bestelltes Feld hinterlassen."

**Ernst-Hoferichter-Preise 2010 für Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig und Hermann Unterstöger**

(8.10.2009) Der Stiftungsbeirat der Ernst-Hoferichter-Stiftung hat beschlossen, die Ernst-Hoferichter-Preise 2010 in Höhe von je 5.000 Euro an Frank-Markus Barwasser und Hermann Unterstöger zu vergeben. Die Ernst-Hoferichter-Preise wurden von Franzi Hoferichter, der Witwe des Münchner Schriftstellers, gestiftet. Mit ihnen werden seit 1975 jedes Jahr freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – „Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden".
Dem Stiftungsbeirat, der als Jury fungiert, gehören Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), Oberbürgermeister Christian Ude, der Leiter der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Werner Schneider, sowie Wolfgang Görl, Dr. Brigitta Rambeck und Michael Skasa an.
Mit dem Ernst-Hoferichter-Preis wurden bisher über 80 Autoren/innen und Kabarettisteninnen und Kabarettisten ausgezeichnet, darunter Herbert Achternbusch, Ernst Augustin, Doris Dörrie, Jörg Hube, Bruno Jonas, Ellis Kaut, Ernst Maria Lang, Maria Peschek, Gerhard Polt, Herbert Rosendorfer, Marianne Sägebrecht, Siegfried Sommer, Tilman Spengler, Konstantin Wecker und zuletzt, 2009, Lena Gorelik und Matthias Politycki.
Die Preisverleihung findet am 19. Januar 2010 im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung im Literaturhaus statt.

***Jurybegründungen***

- ***Frank-Markus Barwasser/Erwin Pelzig***
  *„Wenn Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig im perfekten Biedermann-Outfit mit rotweiß kariertem Hemd, verknautschtem ‚Cord-Hüdla' und als einer der letzten ‚Herrendäschle-Träger' die Bühne betritt, hat er bereits alle Publikumssympathien auf seiner Seite: so vertraut ist mittlerweile die Person des Menschenfreundes Pelzig, ‚kein kleinkarierter, sondern wenn, dann ein kleiner, aber karierter Humanist' (F.-M. Barwasser). Pelzig kommentiert und karikiert seit 16 Jahren den*

*Aberwitz politischen Geschehens und den Seelenzustand der Nation aus der Sicht des fränkischen Provinzlers, sinniert nach über Gott und die Welt und den Dalai Lama, über Hormonstörungen und Designersokken. Und wenn er mit dem feinsinnigen Dr. Göbel und dem eher kernigen Hartmut über den Wandel der Zeiten und andere Trauerfälle disputiert, ist das kabarettistische Trio Infernale komplett und der Zuschauer nicht mehr Herr seiner Lachmuskeln.*
*Barwasser selbst versteht sich allerdings nicht als fränkischer Mundartkünstler, der Dialekt dient ‚als Stilmittel, der dem Ganzen Charme verleiht.' In seiner Fernseh-Talkshow ‚Aufgemerkt!' spielt der ehemalige Radioreporter – jederzeit akribisch vorbereitet – seine journalistischen Karten als Erwin Pelzig aus: mit treuherzigem Blick und einfach-einfältigen Fragen lockt er selbst erfahrene Prominente aus der Reserve. Als Drehbuchautor und Hauptdarsteller hat er in dem Erfolgsfilm ‚Vorne ist verdammt weit weg' nicht nur mit einer Gesellschaftssatire die wirtschaftliche ‚Schlusslichtdiskussion' angeregt, sondern auch einem wahren High-Tech-Produkt ein Denkmal gesetzt: dem deutschen Einkaufswagen.*
*Als eigenwillig profilierter Autor erfüllt Frank-Markus Barwasser die Hoferichter-Preiskriterien in vorzüglicher Weise, seine Kunstfiguren besitzen humoristischen Kultstatus. Und weltoffen privat wie als Künstler, engagiert er sich seit vielen Jahren in einer ganzen Reihe von Projekten gegen Rassismus, für Flüchtlinge und Folteropfer.*
*‚Was wär' ich ohne mich?' fragt sich Erwin Pelzig. Was wären wir ohne ihn? fragen wir uns. Und was das bayerische Kabarett ohne diesen umwerfenden Unterfranken?"*

- ***Hermann Unterstöger***
  *„Beginnt ein ‚Streiflicht' der Süddeutschen Zeitung mit den Worten: ‚Wenn einer aus Altötting kommt, dann hat er, möchte man meinen, ein ausgewogenes, vielleicht souveränes, möglicherweise humoristisches Verhältnis zum Tod', so ist dies für den erfahrenen Leser ein untrügliches Zeichen, dass ‚der Unterstöger' am Werk war. Dabei ist die Tatsache, dass Hermann Unterstöger zwar nicht in Altötting, wohl aber im nahegelegenen Dorf Kirchweidach geboren wurde, noch der geringste Beleg für dessen Autorschaft. Weitaus beweiskräftiger ist die womöglich gar dialektische Verknüpfung der Motive ‚Heimat' – bei Unterstöger naturgemäß Altbaiern – und ‚Welt', die dem Leser hier als Abschied von derselben entgegentritt, mithin als Tod. Der die Wucht der Aussage abfedernde Einschub: ‚möchte man meinen' fördert wiederum Unterstögers generelle Skepsis gegenüber apodiktischen Behauptungen zutage, die sowohl sehr bayerisch ist – der Bayer misstraut allen*

*Autoritäten, folgt ihnen aber trotzdem –, als auch höchst modern, hat doch die zeitgenössische Philosophie absolute Wahrheit längst in den Orkus befördert. Nicht zuletzt aber schwingt in dem Satz eine feine Ironie mit, die ins Spiel zu bringen Hermann Unterstöger souverän beherrscht, ob er nun über Politiker schreibt, über die Tücken der Sprache, über Provinzpossen oder die römische Kurie. Generell darf man sagen: Unterstöger schreibt über Gott und die Welt, und vor beiden zeigt er wenig Respekt.*
*Hermann Unterstöger schreibt seit gut 30 Jahren Reportagen, Kommentare und Glossen in der Süddeutschen Zeitung. Und es wäre kaum übertrieben zu sagen, Unterstögers Texte sind eine Form für sich, irgendetwas Drittes zwischen Journalismus und Kunst. Ohne dass er zu Dialektworten greifen müsste, ist seine Sprache bairisch getönt, aber nie provinziell. Seine Geschichten mögen in der Provinz spielen, aber er erzählt sie so, dass darin die Welt auftaucht, aus den Tiefen der Geschichte und mit ihren Verflechtungen in der Gegenwart. Und das alles mit einem Witz, der seinesgleichen sucht – beispielsweise, wenn er, die Bibel parodierend, die ‚Zehn Gebote' für Oktoberfestbesucher formuliert. So lautet das neunte Gebot: ‚Die wilden Biesler sind meine besonderen Knechte. Ihr sollt sie in keiner Weise beschweren, noch sie beim Bieseln behindern oder des Platzes verweisen. Ebenso hoch sollt ihr die achten, die Landhausmode tragen und Doggen mit sich führen."*

Nähere Informationen: Kulturreferat der Landeshauptstadt München/ Abteilung 1: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Musik, Stadtgeschichte, Wissenschaft, Eva Schuster, Telefon 2 33-2 43 47, eva.schuster@muenchen.de, Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-2 11 96, katrin.dirschwigl@muenchen.de

**Ausstellung „Die Verzauberten" im Sozialreferat**

(8.10.2009) Vom 9. bis 30. Oktober ist im 1. Stock im Sozialreferat, Orleansplatz 11 (Ostbahnhof), die Ausstellung „Die Verzauberten – Gesichter und Geschichten alter schwuler Männer" mit Fotos von Susie Knoll zu besichtigen. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr zugänglich. Veranstalter sind die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Landeshauptstadt München, und Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum Sub e.V.. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Hep Monatzeder übernommen.
Die Ausstellung richtet ihren Fokus auf einen scheinbar nur kleinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens in München und rückt damit doch eine Stadtgeschichte eigener Art in den Mittelpunkt. Sie umfasst zehn Fotografien, die die Gesichter von elf alten schwulen Männern zeigen. Zu jedem

Portrait gesellt sich eine von den Abgebildeten selbst verfasste Biografie. Zudem werden in zirka zehn Texttafeln geschichtliche Hintergründe über schwules Leben in München dargestellt. Das Forum Homosexualität München e.V. hat hierfür seine Darstellung der schwulen Geschichte Münchens zur Verfügung gestellt.
Der aufmerksame Leser findet in fast jeder Biografie der zwischen 1916 und 1946 geborenen Männer Hinweise darauf, mit welchen Schwierigkeiten ein homosexueller Mann im 20. Jahrhundert oftmals zu kämpfen hatte. Sie zeigen aber auch, mit welcher Energie und Lebenslust sich die Männer ihr Leben miteinander gestaltet haben. „Verzauberte" nannte man früher jene Männer, deren Existenz ansonsten lieber totgeschwiegen wurde. Dies ist mit der freundlichste Begriff, der in der deutschen Sprache für Schwule je gebraucht wurde. Gleichzeitig diente er aber auch dazu, jenes nicht als das benennen zu müssen, was anscheinend so unvorstellbar war: dass ein Mann einen Mann lieben könnte.
Leider folgte in der Lebensrealität homosexueller Männer im letzten Jahrhundert – wie auch in vielen Jahrhunderten davor – auf das magische Dasein ganz schnell die Entzauberung: Verfolgung, Internierung im KZ, strafrechtliche Verfolgung in der Nachkriegszeit mit einem Nazi-Paragrafen 175 StGB, der bis 1969 unverändert weiter Gültigkeit hatte und erst 1994 endgültig abgeschafft wurde, Stigmatisierung und Ausgrenzung. Die so genannte Aids-Krise, die Anfang der 1980er Jahre ausbrach, führte zu massiven lesben- und schwulenfeindlichen Entwicklungen in Deutschland und gerade auch in München. Die Ausstellung erzählt aber auch eine lange Geschichte der Toleranzentwicklung in München, ihrer Fortschritte wie Rückschläge und ist damit auch eine Geschichte des ganzen Gemeinwesens.
Weitere Informationen unter: *www.muenchen.de/koordinierungsstelle*

**Aktionswoche: Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel**

(8.10.2009) Ein Baustein des von der Münchner Stadtverwaltung initiierten Grüngürtel-Projekts ist die naturverträgliche Weidetierhaltung, die dazu beiträgt, dass im Münchner Grüngürtel Grundwasser und Böden geschont und Lebensräume von seltenen Tieren und Pflanzen gesichert werden.
Das vielfältige Landschaftsbild, in dem robuste Weidetiere wie Galloway-, Deutsch-Angus- und Charolais-Rinder sowie Merinoschafe beobachtet werden können, wird auf diese Weise erhalten.
Im Anschluss an den „Tag der Regionen", der dieses Jahr unter dem Motto „Klimaschutz durch kurze Wege" durchgeführt wird, findet auch heuer wieder die Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel" statt. Mit der Gaststätte Andechser am Dom (Münchner Altstadt), dem Löwen-

bräukeller (Maxvorstadt), der Gaststätte Zillerhof (Gröbenzell), der Waldwirtschaft Großhesselohe sowie den Metzgereien Zimmermann (Lochhausen), Schmaußer (Maisach) und Augenthaler (Lochham) beteiligen sich vom 13. bis 19. Oktober wieder traditionsreiche Betriebe aus München und der näheren Umgebung an dieser Aktionswoche. Gäste und Kunden erhalten dann die direkt von den Erzeugern stammenden regionalen Weidefleischschmankerl, gewachsen auf den saftigen Wiesen des Münchner Grüngürtels.
Teilnehmer an der Weidefleisch-Aktionswoche vom 13. bis 19. Oktober sind:

- Gasthof Zillerhof, Am Zillerhof 21, 82194 Gröbenzell
- Löwenbräukeller, Nymphenburger Straße 2, 80335 München
- Gasthof Waldwirtschaft Großhesselohe, Georg-Kalb-Straße 3, 82049 Großhesselohe
- Gaststätte Andechser am Dom, Weinstraße 7a, 80333 München
- Metzgerei Zimmermann, Erlbachstraße 3, 81249 München-Lochhausen
- Metzgerei Augenthaler, Aubingerstraße 4a, 82166 Lochham
- Metzgerei Schmaußer, Hauptstraße 12, 82216 Maisach

Erzeuger aus dem Münchner Grüngürtel:

- Rudi Lampertsdörfer, Rassogasse 11, 81245 München-Aubing
- Peter Naßl, Ubostraße 24, 81245 München-Aubing

**Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13**

(8.10.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) lädt Bürgermeister Hep Monatzeder am Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr, in die Turnhalle der Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28, 81927 München, zu einer Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Angelika Pilz-Strasser, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Prinz-Eugen-Kaserne
   - Bebauungsplan
   - Bürgerbeteiligung
   - Kapelle
2. Vogelweideplatz
3. Tunneleröffnung
4. Verkehrsprobleme Tunnel
5. Parkstadt Verkehrsberuhigung

6. Lebensmittelmarkt Burgauer Straße
7. OBI-Baumarkt
8. Pflegeheim an der Effnerstraße
9. Dorfkerne
10. Ziegelei Deck, Maschinenhaus
11. Kulturfaltplan
12. Weihnachtszauberwald
13. Save me – Kampagne
14. Schulen
15. Kindergärten
16. Kinderkrippen
17. Straßenbahn

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

**Monacensia: Hörfunk-Feuilleton über den „Monte Verità“**

(8.10.2009) In der Reihe „radioKultur in der Monacensia“ präsentiert Ulrike Voswinckel am Dienstag, 13. Oktober, um 19 Uhr in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, ihr Hörfunk-Feuilleton „Die Bohème im Süden. Leben am Monte Verità“. Darin stellt sie Lebensläufe zwischen Schwabing und dem „Schwabing von Schwabing“, wie der Monte Verità auch genannt wurde, vor. Stadtflüchtige, Vegetarier, Theosophen, Anarchisten und Barfußpropheten wie Gusto Gräser zogen zu Beginn des 20. Jahrhunderts von München zum Monte Verità, dem „Berg der Wahrheit“ im Schweizer Tessin, unweit von Ascona gelegen, um hier ein neues Leben jenseits der

etablierten Normen zu erproben. Es folgten Schriftsteller und Künstler: Erich Mühsam, die Gräfin Reventlow, Oskar Maria Graf und Georg Schrimpf, Hugo Ball und Emmy Hennings, Marianne von Werefkin und Alexej von Jawlensky, um nur einige zu nennen.
Im Anschluss an die Vorab-Präsentation des Radiobeitrags bietet ein Werkstattgespräch einen Blick hinter die Kulissen des „Radiomachens". Veranstalter sind die Monacensia und und der Bayerische Rundfunk/ Bayern 2. Der Eintritt kostet 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.
Die Sendung ist am Samstag, 17. Oktober, von 8.05 bis 9 Uhr im Bayerischen Feuilleton auf Bayern 2 (in München und Umgebung auf 88,4 und 89,5 MHz) zu hören.
Ulrike Voswinckel ist die Kuratorin der Ausstellung „Freie Liebe und Anarchie. Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben". Die Ausstellung ist noch bis zum 13. November in der Monacensia zu sehen ist. Die Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*

**Kinderveranstaltung im Münchner Stadtmuseum**

(8.10.2009) Unter dem Titel „Wer findet das weiße Gold, wer ist die Geliebte des Königs und wo ist hier die Toilette?" findet am Samstag, 10. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Veranstaltung für Kinder von acht bis zwölf Jahren statt. Das Leben im königlichen München, eine prachtvolle Hochzeit, Nymphenburger Porzellan vom Rohling bis zum gebrannten Teller und das Gestalten eines Porzellantellers stehen auf dem Programm. Veranstalter sind das Münchner Stadtmuseum und das Museums-Pädagogische Zentrum (MPZ). Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro je Kind, der Museumseintritt ist für die Kinder frei. Das Materialgeld beträgt 3 Euro. Anmeldungen erforderlich im MPZ unter der Rufnummer 2 38 05-2 96.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Donnerstag, 8. Oktober 2009**

**Was hat die Kampagne „München – rein und sauber" bisher gebracht?**
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Georg Schlagbauer (CSU) vom 19.6.2009

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Sie erkundigen sich in Ihrer Anfrage, was sich durch die Kampagne „München – rein und sauber" verbessert hat. Die von Ihnen hierzu gestellten Fragen beantworten wir wie folgt:

***Frage 1:***
*Was hat die Kampagne im Hinblick auf die Sauberkeit im Öffentlichen Raum und auf die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger seither aus Sicht der Stadtverwaltung „gebracht"?*

**Antwort:**
Anhand der zahlreichen Anrufe bei der Service-Telefonnummer und der Aufrufe der Internetseite ist ein großes Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Kampagne abzulesen. Durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen, wie z. B. das Service- und Infotelefon, der Internetauftritt, Flyer, Aktionen für Hundebesitzer etc., konnten die Bürgerinnen und Bürger sehr intensiv vom Baureferat informiert werden. Den Beschwerden konnte in den meisten Fällen schnell und direkt abgeholfen werden. Erfreulicherweise ging auch zahlreiches Lob bei den verschiedenen Anlaufstellen ein. Einen weiteren großen Schritt in Richtung Sensibilität erwartet sich das Baureferat auch durch den am 01.07.2009 gestarteten Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren, indem sie künstlerisch mit dem Thema Müll umgehen.

***Frage 2:***
Welche Kosten und welche Einsparungen sind der Kampagne zuzurechnen?

**Antwort:**
Die Kosten für die Kampagne sind im Stadtratsbeschluss vom 25.09.2007 mit 300.000 Euro beziffert. Der Kostenrahmen wird in jedem Fall eingehalten.
Das Baureferat hat die Reinigungsleistung nicht verringert, sondern im Gegenteil durch die zusätzliche Aufstellung von Müllkörben und die Erhöhung der Reinigungsleistung die Reinigungsqualität verbessert.
Die Kampagne zielt nicht auf Einsparungen bei der Reinigung ab, sondern soll zusätzlich zur Reinigungsleistung durch die Landeshauptstadt München auch die Eigenverantwortung und Rücksichtnahme der Bürgerinnen und Bürger fördern. Die Information über die Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger und die Leistungen der Stadt steht deshalb im Vordergrund.

***Frage 3:***
*Wie stark werden das Service-Telefon 233-96 2 96 und die Service-E-Mail-Adresse info@muenchenreinundsauber.de sowie die Heimatseite www.muenchenreinundsauber.de nachgefragt?*

**Antwort:**
Im Durchschnitt wurde die Seite *www.muenchenreinundsauber.de* etwa 332 mal pro Monat besucht, insgesamt waren es 3.988 Besuche in den letzten12 Monaten. Die Anzahl der sogenannten Hits, d.h. wie viele Dinge auf der Seite angeklickt wurden, beläuft sich auf 30.208 mal pro Jahr.
Die Service-E-Mail wurde 54 mal in den vergangenen 12 Monaten kontaktiert, die Zahl der Anrufe der Service-Telefonnummer 233-96 2 96 belief sich auf 1.217 in den letzten 12 Monaten.
Ein Rückgang der Anrufe und eingesendeten E-Mails ist nicht zu erkennen.

***Frage 4:***
*Ist geplant, dafür Sorge zu tragen, dass der Eingang von Mails an info@muenchenreinundsauber.de automatisch quittiert werden?*

**Antwort:**
Die Quittierung der eingehenden E-Mails an *info@muenchenreinundsauber.de* ist nicht geplant. Die Absender erhalten zeitnah eine Rückantwort mit der gewünschten Information. Die Zufriedenheit ist sehr hoch.

***Frage 5:***
*Gibt es weitere Ansätze, was an der Kampagne noch verbessert werden kann?*

**Antwort:**
Nein.

**Hauptbahnhof – kommt der Neubau noch?**
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 18.8.2009

**Antwort Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 18.08.2009 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

„Seit Jahren verspricht die Deutsche Bahn, den Münchner Hauptbahnhof in einen modernen und attraktiven Zustand zu versetzen. Lange Jahre wurden im Inneren immer wieder Teilrenovierungen und Modernisierungen vorgenommen, aber die unattraktive Gestalt am Bahnhofsplatz ist geblieben. Nun hat schon vor 6 Jahren ein Architekturwettbewerb stattgefunden, aus dem ein Entwurf des Büros Auer + Weber als Sieger hervorging. Seitdem herrscht aber offensichtlich Stillstand, die Bahn scheint, wohl aus finanziellen Gründen, das Interesse an einer Realisierung verloren zu haben, obwohl es sich bei dem Hauptbahnhof in München um einen der wichtigsten Personenverkehrsknoten in Deutschland und Europa handelt und die Stadt selbst auch bei Bahnreisenden einen hohen Stellenwert genießt. Dies ist ein sehr unbefriedigender Zustand, um so mehr in anderen deutschen Großstädten, insbesondere im Osten Deutschlands, ein Großteil der wichtigen Knoten-Bahnhöfe bereits umfassend renoviert und modernisiert worden sind und wie z.B. in Leipzig oder Dresden besondere Schmuckstücke darstellen und in Berlin gar ein kompletter, futuristisch anmutender Neubau errichtet wurde. Es wird auch aus Sicht der Stadt als Fremdenverkehrsmetropole höchste ‚Eisenbahn', dem Münchner Hauptbahnhof ein zeitgemäßes Gesicht zu geben."

***Frage 1:***
*Ist das Ergebnis des Wettbewerbes zum Neubau des Münchner Hauptbahnhofes schon wieder überholt oder wird an den Planungen festgehalten?*

**Antwort:**
Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.12.2007 wurde das Planungsreferat beauftragt, gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Technologie und Verkehr und der DB Station&Service AG die Rahmenbedingungen einer Realisierung des Münchner Hauptbahnhofs auf der Grundlage des Entwurfs von Auer+ Weber+Assoziierte zu klären. Das Planungsreferat war beauftragt, eine

Planungsvereinbarung mit den oben genannten abzuschließen und eine Entwurfsüberarbeitung zwecks wirtschaftlicher Optimierung fachlich zu begleiten. Diese Entwurfsoptimierung wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durch das Büro Auer+Weber+ Assoziierte, das Büro Obermeyer und die DB-Projektbau erarbeitet und voraussichtlich inklusive der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Herbst 2009 abgeschlossen sein. Das Entwurfskonzept für das Hauptempfangsgebäude wurde im Wesentlichen beibehalten. Die Ergebnisse sollen dem Stadtrat im Frühjahr 2010 in einer Beschlussvorlage vorgestellt werden.

***Frage 2:***
*Welche Möglichkeiten hat die Stadt auf die DB AG wegen der Realisierung des Neubaues des Hauptbahnhofes einzuwirken?*

**Antwort:**
Der für den Bereich Bauen und Entwicklung zuständige Vorstand der DB Station&Service AG hat in der Lenkungskreissitzung vom 19.06.2009 erklärt, dass die Bahn derzeit nicht in der Lage sei, das Projekt finanziell zu schultern. Es soll daher erkundet werden, zu welchen Konditionen das Projekt von privaten Investoren realisiert werden kann. Zur Weiterentwicklung des Projektes ist jedoch zunächst eine Grundsatzentscheidung des Freistaates zur 2. S-Bahn-Stammstrecke erforderlich. Im Lenkungskreis wurde vereinbart, das Gutachten des Freistaates zu den Alternativtrassen, dessen Ergebnisse im Herbst 2009 vorgestellt werden sollen, abzuwarten, da die neue S-Bahn-Station unter dem Hauptempfangsgebäude Anlass für den Abriss wesentlicher Teile des Hauptempfangsgebäudes und somit auch für dessen Neubau ist.
In Abhängigkeit von diesem Ergebnis werden die Chancen für den Neubau des Empfangsgebäudes zu beurteilen sein.

***Frage 3:***
*Wann ist nach realistischer Einschätzung mit einer Umsetzung der Pläne, d.h. mit einem Neubau des Bahnhofs zu rechnen?*

**Antwort:**
Die Umsetzung der überarbeiteten Pläne erfordert ein Planfeststellungsverfahren sowie eine Mitfinanzierung aus Fördermitteln des Bundes. Da es für beides sowie auch für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke als wesentliche Voraussetzung keine Zusagen gibt, können zu den Realisierungshorizonten derzeit keine Einschätzungen abgegeben werden, die dem Anspruch gerecht werden, realistisch zu sein. Das Planungsreferat

hat gegenüber der Bahn dargelegt, dass es für München 2018 zumindest einen gut nutzbaren Zwischenzustand geben muss. Dieser muss im weiteren Verfahren noch definiert werden.

***Frage 4:***
*Muss die Stadt im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau eines neuen Bahnhofsgebäudes noch irgendwelche Vorleistungen erbringen?*

**Antwort:**
Im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des neuen Hauptbahnhofes ist beabsichtigt, zur Absicherung der städtischen Ziele einen einfachen Bebauungsplan zu erstellen. Die Vorbereitungsarbeiten auf der Grundlage der bisherigen Planungen sind erfolgt. Ein Aufstellungsbeschluss wurde am 25.04.2007 gefasst. Der Lenkungskreis war sich einig, dass die Weiterführung des Verfahrens zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll ist. Zunächst soll der Stadtrat über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und die Rahmenbedingungen der Realisierung informiert werden, wenn entsprechende Erkenntnisse auch zu letzterem Thema vorliegen.

***Frage 5:***
*Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, falls sich ein Neubau nach den Plänen von Auer+Weber, nicht wie geplant, in absehbarer Zeit realisieren lässt, den Hauptbahnhof in einen attraktiveren Zustand zu versetzen, bzw. gibt es alternative Planungen oder Vorstellungen der DB AG in der Angelegenheit?*

**Antwort:**
Für den Fall, dass der Neubau nach den Plänen von Auer+Weber+ Assoziierte nicht wie geplant realisierbar ist, ist zumindest eine Sanierung erforderlich, die im Wesentlichen die Brandschutzanforderungen und eine Verbesserung der Fluchtwege insbesondere in der Gleishalle beinhaltet. Darüber hinaus ist auch aus Sicht der Bahn eine Modernisierung und eine Verbesserung des Erscheinungsbildes wünschenswert, die aus deren Sicht jedoch auch von den Fördermöglichkeiten abhängt. Entsprechende Fördermittel des Freistaates stehen hierfür bislang nicht zur Verfügung.

Der Herr Oberbürgermeister hat sich in einem Schreiben vom 03.08.2009 an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Herrn Dr. Grube, gewandt mit der Bitte, ein entsprechendes Konzept vorzulegen und dieses in eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und rationale Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Diese Sachverhalte müssen zunächst seitens der

Bahn erarbeitet werden, um sie nachvollziehbar in einem Stadtratsbeschluss darlegen zu können. Ziel ist es, diese Themen bis Frühjahr 2010 abgearbeitet zu haben.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Oktober 2009

**Schlechte Arbeitsbedingungen im Sozialreferat?**
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

**„Wo sind meine Links geblieben?“ – zur Überarbeitung der www.muenchen.de-Seiten**
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

**Kommunales Ausländerwahlrecht einführen**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

**München installiert Wasserspender zum kostenlosen Auffüllen von Wasserflaschen**
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
08.10.09

**Schlechte Arbeitsbedingungen im Sozialreferat?**

Dem Vernehmen nach haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialreferat bei einer Befragung über mangelnde Sauberkeit in den Büros beklagt.

**Ich frage deshalb:**

1. In welchem Turnus werden die Büros im Sozialreferat gereinigt?

2. Gibt es Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wegen mangelnder Sauberkeit, die in einer Befragung geäußert wurden?

3. Falls ja, wie wird darauf reagiert?

4. Ist die Arbeitshygiene gefährdet?

Marian Offman, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München, email: marian@offman.org

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANTRAG**
08.10.09

**„Wo sind meine Links geblieben?“ – zur Überarbeitung der www.muenchen.de-Seite**

Der Stadtrat möge beschließen:

Bei der Überarbeitung („Relaunch“) des Stadtportals www.muenchen.de wird für die Rathausseite ( www.muenchen.de/Rathaus ) Sorge getragen, dass

- die bisherigen Positionen („URLs“) wichtiger Unterseiten und Dokumente möglichst erhalten bleiben,
- oder – wenn das nicht geht – ein Werkzeug online zur Verfügung gestellt wird, das die bisherigen Rathaus-URLs in die neuen URLs überführt. In diesem Fall sollten die neuen URLs dauerhaft Bestand haben (z.B. www.muenchen.de/Rathaus/BA-Budget/) .

**Begründung**

In der Rathaus-Seite von www.muenchen.de steckt enorm viel Arbeit und Liebe zum Detail auch von den Fachdienststellen (siehe z.B. „Grüne Welle“-Abhandlung des KVR unter www.muenchen.de/Rathaus/kvr/strverkehr/verkehrssteuerung/gruene_wellen/218734/ ). Sie hat sich in den Jahren zu einem veritablen Auskunfts- und Quellen-Portal entwickelt. Das Ortsrecht und viele Formulare sind online, aber auch viele Hintergrundartikel.

Wo ist dann das Problem?

Viele externe Webmaster z.B. von Parteien, Vereinen, Initiativen, Bezirksausschüssen, Kirchengemeinden, Firmen, Stadtteilseiten, Service-Portalen, Mandatsträgern u.a.m. verweisen mittlerweile auf derartige Unterseiten von www.muenchen.de/Rathaus. Aber auch in den Beschlussvorlagen der Referenten finden sich immer wieder Verweise auf weiterführende Fundstellen unter www.muenchen.de/Rathaus .

Die bisherigen URLs weisen nicht nur logisch-hierarchische Bestandteile auf ( z.B. www.muenchen.de/Rathaus/kvr/strverkehr/verkehrssteuerung/gruene_wellen/), sondern auch einen vom derzeitigen Content-Management-System (CMS) erzwungenen, nicht selbst erklärenden Teil: ( „218734/“).

Es steht zu befürchten, dass zumindest dieser eher CMS-bedingte URL-Bestandteil den Relaunch von muenchen.de nicht überleben wird, da dort ja ein neues CMS Verwendung finden soll. Das Ergebnis wird sein, dass Tausende von externen Links ungültig werden und eine immense Nacharbeit, insbesondere im ehrenamtlichen Bereich, aber auch bei städtischen Dienststellen, anfallen dürfte.

Mit den im Antragstext aufgezeigten Maßnahmen soll dieser Aufwand vermieden oder drastisch reduziert werden.

Wie die Behandlung eines aktuellen Stadtratsantrags 08-14 / A 00885 zum Thema „Bündelung der städtischen Infoflyer“ gezeigt hat, ist jetzt noch ein guter Zeitpunkt, auf diese Aspekte einzuwirken.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 07.10.2009

**Antrag**
**zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 28.10.2009**

## Kommunales Ausländerwahlrecht einführen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt appelliert an den Bundesgesetzgeber, endlich die rechtlichen Voraussetzungen für ein kommunales Ausländerwahlrecht zu schaffen.

**Begründung**
In München leben 306.326 AusländerInnen, davon 124.154 EU-BürgerInnen – bei einer Gesamtbevölkerung von 1.358.401 (Stand August 2009); der Ausländeranteil beträgt also 23,0%. Rechnet man die EU-Angehörigen, die bereits das kommunale Wahlrecht haben, aus dieser Zahl heraus, so ergibt sich für München ein Prozentsatz von 13.4% BürgerInnen, die auf kommunaler Ebene nicht wahlberechtigt sind, d. h. weder den Oberbürgermeister noch die StadträtInnen noch Bezirksausschussmitglieder wählen können.

Es widerspricht einem demokratischen Grundprinzip, wenn eine so große Gruppe nachhaltig von politischer Willensbildung ausgeschlossen wird.
Die Forderung zur Einführung des kommunales Wahlrechts auch für Nicht EU-BürgerInnen – zumindest nach einer bestimmten Aufenthaltsdauer – findet sich in den Parteiprogrammen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP und Die Linke. Der Ausländerbeirat der Stadt München fordert die Einführung des kommunalen Wahlrechts schon lange.

Der jetzige Zeitpunkt ist daher zu nutzen, um als größte Kommune Deutschlands mit einem hohen Ausländeranteil Einfluss auf die Koalitionsverhandlungen zu nehmen. Zurzeit finden die Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene statt – und es ist der Bundesgesetzgeber, der die Voraussetzungen für eine Einführung des kommunalen Wahlrechts schaffen muss, damit der Landesgesetzgeber tätig werden kann. Im FDP-Parteiprogramm steht: "Wir setzen uns daher für ein kommunales Wahlrecht aller Migranten ein, die sich seit mindestens fünf Jahren rechtmäßig im Land aufhalten."

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Dr. Florian Roth, Stadtrat
Gülseren Demirel, Stadträtin
Siegfried Benker, Stadtrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

*Politik, die aufgeht.* **ödp.**

**ödp.** Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

8. Oktober 2009

**Antrag**

**München installiert Wasserspender zum kostenlosen Auffüllen von Wasserflaschen**

In München werden auf Straßen und Plätzen so viele Wasserspender installiert, dass Bürgerinnen und Bürger jederzeit ihre Wasserflaschen auffüllen können.

Begründung:

München verfügt dank der klugen Voraussicht seiner Stadtverwaltung über ausgezeichnetes Trinkwasser, das direkt aus dem Alpenvorland in die Stadt geleitet wird. Es ist rückstandsfrei und nicht selten besser, als das in Flaschen abgefüllte Wasser – und es ist deutlich preiswerter.

Da das Abfüllen und der Transport von in Flaschen verkauftem Wasser etwa 2000 mal mehr Energie verbraucht, als Wasser, das man direkt einem Wasserspender entnimmt, ist es nur vernünftig, dafür zu sorgen, dass es in der Stadt genügend Wasserzapfstellen gibt, um den Bedarf abzudecken. Das hilft auch Haushalten, die nur über ein geringes Einkommen verfügen, bares Geld zu sparen.

Die Kosten, die der Stadt durch die Installation von Wasserspendern entstehen, können dadurch vermindert werden, dass für die einzelnen Brunnen Firmen als Paten gewonnen werden. Insgesamt gehört die Versorgung mit Trinkwasser zu den Aufgaben der Daseins-vorsorge, die durch Steuereinnahmen finanziert werden können.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

**Ökologisch-Demokratische Partei**
**im Münchner Rathaus**
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de